



Zentrum für Prävention
Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Bausteine zu einer konstruktiven Konfliktkultur

Gewaltprävention an der Grundschule

Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende



www.iqsh.de

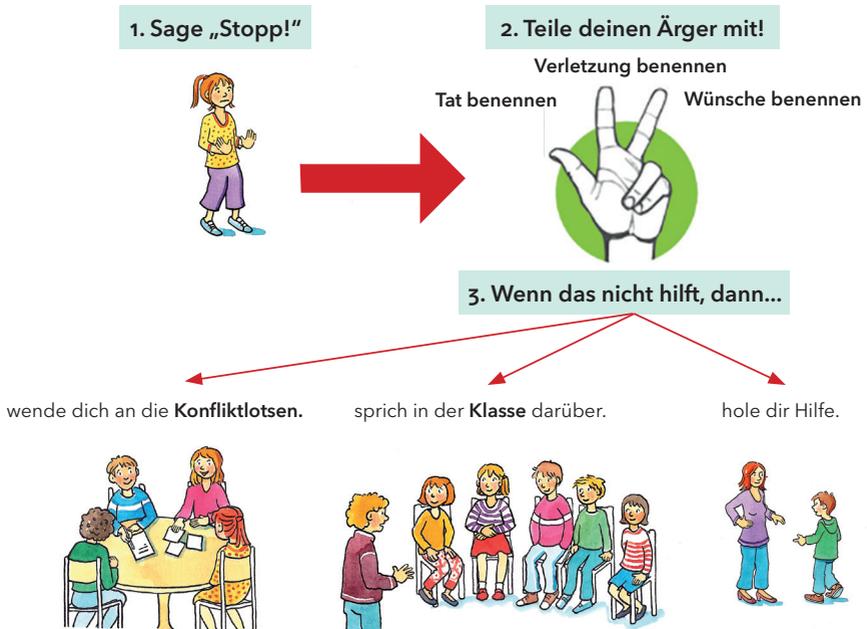
Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Die Bausteine einer konstruktiven Konfliktkultur

Ausgangspunkt einer konstruktiven Konfliktkultur ist ein gemeinsamer Konsens im Umgang mit Konflikten und Gewalt. Hinzu treten ein Motto zum Umgang miteinander sowie gemeinsame und transparente Regeln wie Konsequenzen. Diese beziehen sich auf das soziale Miteinander sowie auf den Umgang mit Sachen und Material.

Das System der drei Handlungsschritte

Ein darauf aufbauendes und mit den Schülerinnen und Schülern in allen Klassen erarbeitetes sowie eingeübtes System von drei Handlungsschritten ermöglicht eine frühzeitige Klärung von Konflikten und wirkt nachhaltig präventiv.



Schritt 1:

Die Kinder lernen, wie sie eine Grenze gewaltfrei festsetzen. Dazu üben sie, einen festen Stand einzunehmen, Augenkontakt zu finden und zu halten, sowie in einer geeigneten Sprache „Stopp“ zu sagen.

Schritt 2:

Die Kinder erleben, wie sie gewaltfrei mithilfe der 3-schrittigen **Ärgermittlung** (SÄM) agieren können.

Sie üben, den Vorfall zu benennen, Worte für die erlittene Verletzung zu finden und den Wunsch nach einem anderen Verhalten zu formulieren.

Schritt 3:

Gelingt es auch auf diese Weise nicht, den Konflikt konstruktiv zu lösen, stehen den Kindern verschiedene Alternativen zur Verfügung:

- Sie wenden sich an die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen und die Situation wird durch Peer-Mediation geklärt.
- Sie bringen das Problem im Klassenrat ein, damit es im Rahmen dieser regelmäßigen und institutionalisierten Zusammenkunft aller Schülerinnen und Schüler einer Klasse bearbeitet wird.
- Sie wenden sich an die Lehrkraft oder die Schulsozialpädagogin oder den Schulsozialpädagogen und bitten um Hilfe.

Die Voraussetzungen für das Konzept

Das Konzept setzt voraus, dass die Schule auch den Klassenrat und die Schulmediation in ihr Programm aufnimmt. Die einzelnen Bestandteile werden in allen Jahrgangsstufen, und dabei dem Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend, immer wieder geübt.

Es trägt wesentlich dazu bei, dass die Kinder lernen, ihre Konflikte selbstständig zu klären. Unterstützen dies die Erwachsenen, so erfahren sie durch dieses präventive Gesamtkonzept eine wesentliche Entlastung.

Fortbildungsangebote

Erstellung eines gewaltpräventiven Konzepts für die Grundschule

Abrufveranstaltungen können gebucht werden unter <http://formix.info/GEWO119>

Neben einem Angebot für Kollegien wird auch eine **Fortbildungsveranstaltung** über 16 Stunden angeboten, die zur **Moderatorin/zum Moderator für Gewaltprävention und Konfliktkultur an der Grundschule** qualifiziert. Themen sind die Bausteine einer konstruktiven Konfliktkultur sowie die Implementation nach Klassenstufen.

Die Terminveranstaltung kann gebucht werden unter <http://formix.info/GEWO152>

Weitere Informationen

<http://go.iqsh.de/gewaltpraevention>

Kontakt:

Dr. Peter Brozio

E-Mail: gewaltpraevention@iqsh.de

Tel.: 0176 99206914

oder 0431 5403-346

Juni 2017

Herausgeber: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein IQSH
Schreiberweg 5 | 24119 Kronshagen

Tel. 0431 5403-0 | Fax 0431 5403-200 | www.iqsh.schleswig-holstein.de

Bildnachweis: fotolia.com | Gestaltung: Meike Voigt Grafikdesign, Kiel